



Liebe SchöneckerInnen,

Schöneck ist ein wunderbares Fleckchen Erde und vereint das Beste aus zwei Welten: Ländliches Leben mit viel Natur und die Nähe zu Frankfurt und Hanau. Schöneck ist eine liebenswerte, eine vielfältige und eine weltoffene Gemeinde, deren besonderer Charme darin liegt, dass sie aus drei ganz unterschiedlichen Ortsteilen besteht.

Jeder Ortsteil hat sich bis heute seinen ganz eigenen Charakter bewahrt und ist auf diese Art unverwechselbar geblieben. Ob Oberdorfelden, Büdesheim oder Kilianstädten- Schönecker lieben den Ortsteil, in dem sie leben und das zeigt, wie wichtig es ist, dass auch die kommunale Politik die Individualität und die Besonderheiten jedes Ortsteils wertschätzt und jedem Ortsteil die gleiche Aufmerksamkeit zukommen lässt.

Gleichzeitig ergeben Kilianstädten, Büdesheim und Oberdorfelden nur zusammen Schöneck. Unser Schöneck, das in diesem Jahr 50. Geburtstag feiert! Schöneck hat zwar kein gemeinsames Zentrum, aber es hat in jedem Ortsteil bezaubernde Ecken. Und es hat einen Grund, warum nicht nur viele Menschen ihr ganzes Leben hier verbringen, andere, die irgendwann von hier fortgegangen sind, wieder zurückkommen, und warum auch viele Zugezogene und gerade junge Familien hier schnell heimisch werden: Schöneck ist die Gesamtheit seiner Ortsteile, seiner Bürger und seiner schönen Ecken. Schöneck ist einfach ein schönes, ein großartiges Eck!

Wir Freien Demokraten sind jedoch davon überzeugt: Schöneck hat das Zeug, noch ein ganzes Stück großartiger zu werden- es braucht nur noch mehr Begeisterung für Schöneck! Denn Begeisterung ist es, die etwas verändert und Begeisterung ist es deswegen, die wirklich zählt!

Wir haben in den letzten Jahren in der Gemeindevertretung, im Gemeindevorstand und in den Ausschüssen mit Begeisterung für ein modernes, ein besseres und ein schöneres Schöneck gekämpft. Oft mit Erfolg. Aber oft mussten wir auch feststellen, dass die beste Idee trotz bester Argumente aufgrund der Mehrheitsverhältnisse nicht umsetzbar war.

Dieses Mal wollen wir uns damit nicht abfinden. Dieses Mal wollen wir mehr! Deswegen unterstreicht unser Leitmotiv für die nächsten fünf Jahre- „Mehr Begeisterung für Schöneck!“- nicht nur unsere seit jeher bestehenden eigenen Ambitionen für Schöneck, es ist gleichzeitig auch das Versprechen der FDP Schöneck an Sie, liebe SchöneckerInnen, diese Begeisterung weiterhin zu leben und nach ihr zu handeln. Und dieses Mal ist es auch die Aufforderung an den politischen Mitbewerber, sich von unserer Begeisterung für Schöneck anstecken zu lassen. Auf dass Schöneck eine gute, eine noch viel bessere Zukunft bevorsteht, als Sie es sich bisher vielleicht vorstellen konnten. Und deswegen bitten wir Sie zur Kommunalwahl 2021, ob am 14.03.2021 im Wahllokal oder schon vorher per Briefwahl, um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme! Denn wenn SIE die FDP Schöneck stärker machen, können WIR mehr für Sie bewegen! Lesen Sie hier, was wir unter anderem in den nächsten 5 Jahren für Schöneck erreichen wollen:

### **Gläserne Politik- Parlamentsfernsehen für Schöneck!**

Eine zumindest teilweise Zusammenfassung dessen, was politisch in Schöneck passiert, erhält man am einfachsten über die lokale Presse oder, wenn einem die Abstimmungsergebnisse zu den beratenen Anträgen ausreichen, über das Sitzungsinformationssystem auf der Homepage der Gemeinde, in dem auch die Niederschriften aus den Gremien veröffentlicht werden. Hier erfährt man in der Regel allerdings nichts über die politische Debatte und auch nicht, wer wie abgestimmt hat. Wer es genauer wissen will, hat die Möglichkeit als Gast an den öffentlichen Sitzungen der Gemeindegremien teilzunehmen und sich dort ein umfassendes Bild davon zu machen, welche Fraktion welche Ideen hat, welche Initiativen anstößt, welche Meinung zu einem Thema vertritt und letztlich wie abstimmt. Von diesem Angebot machen allerdings die wenigsten BürgerInnen Gebrauch. Gründe hierfür gibt es viele; die Sitzungen dauern zu lange, eigentlich interessiert nur ein bestimmtes Thema, der Termin der Sitzung passt nicht...

Wir sind jedoch davon überzeugt, dass SchöneckerInnen grundsätzlich sehr wohl an Kommunalpolitik interessiert sind- weil diese unser aller Leben ganz unmittelbar betrifft. Wir wollen deswegen, dass Schöneck seinen BürgerInnen künftig ein qualitativ hochwertiges Parlamentsfernsehen anbietet. Jede/r Interessierte soll die Möglichkeit haben, mitzuverfolgen, was die Gemeindevertretung und zumindest auch den Haupt- und Finanzausschuss gerade beschäftigt. Wir halten Parlamentsfernsehen für ein zeitgemäßes Serviceangebot, weil der Zugang zu politischen Informationen jederzeit möglich ist und Transparenz hinsichtlich der vor Ort stattfindenden politischen Willensbildungsprozesse auch für Menschen geschaffen wird, die nicht persönlich an den Sitzungen teilnehmen wollen oder können. Live per Stream oder später, dann, wenn es gerade passt, soll künftig jeder per Klick erfahren können, welche Politik in Schöneck von welcher Partei gemacht wird und welche Beschlüsse mit welchen Mehrheiten gefasst werden.

Die FDP-Fraktion hat bereits im September 2020 einen Antrag eingebracht, der den Weg für Parlamentsfernsehen in Schöneck freimachen soll. Eine Entscheidung wird erst nach der Kommunalwahl von der dann neu gewählten Gemeindevertretung getroffen.

### **Wohnen für alle- Die Mischung macht´s!**

Wie das gesamte Frankfurter Umland, ist auch Schöneck Heimat für viele Menschen, die in Frankfurt oder Hanau arbeiten. Für PendlerInnen ist Schöneck als Wohnort attraktiv, weil man im Grünen leben und seinen Arbeitsplatz trotzdem in noch zumutbarer Zeit erreichen kann. Mit den umliegenden Feldern und Auen, der Hohen Straße und dem Wald zwischen Büdesheim und Kilianstädten bietet Schöneck darüber hinaus Menschen jeden Alters wunderbare Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Wegen der im gesamten Rhein-Main-Gebiet herrschenden Wohnraumknappheit ist es daher nur logisch, dass die Nachfrage nach Wohnraum auch in Schöneck weiter steigt- und dies in allen Bevölkerungsschichten. Es ist deshalb wichtig und richtig, dass sich die Gemeindegremien mit der Frage befassen, ob, wo und in welchem Umfang Schöneck weiterwachsen soll. Neben vereinzelt Möglichkeiten der Verdichtung, besteht- das wissen wir aus entsprechenden Machbarkeitsstudien- ein gewisses Potential für Wohnbauzuwachs in jedem Ortsteil.

Bei der Entscheidung darüber, wie und wo Schöneck sich weiterentwickeln und wachsen soll, ist uns Freien Demokraten allerdings wichtig, dass alle relevanten Faktoren in die Beratungen einbezogen werden, um eine verantwortungsvolle Gemeindeentwicklung zu betreiben. Insbesondere muss die erforderliche Infrastruktur vorhanden sein oder geschaffen werden können. Neben einer gutachterlichen Betrachtung des zu erwartenden innerörtlichen Mehrverkehrs, ist auch die Berücksichtigung weiter zunehmender Pendlerströme, die sich aus dem Wachstum auch der umliegenden Kommunen ergeben, erforderlich. Es ist für uns unabdingbar, dass im Rahmen der künftigen Gemeindeentwicklung gewährleistet sein muss, dass von Schöneck aus jede/r in zumutbarer Zeit mit dem Verkehrsmittel seiner Wahl seinen Arbeitsplatz erreichen kann. Schließlich haben ca. 90% der in Schöneck wohnenden ArbeitnehmerInnen einen Arbeitsplatz außerhalb der Gemeinde.

Eine Selbstverständlichkeit ist, dass vor Ort für alle Schönecker Kinder stets ausreichend Kita- und Grundschulplätze vorhanden sein müssen. Daneben muss insbesondere im Hinblick auf die beabsichtigte Kreisfreiheit der ebenfalls wachsenden Stadt Hanau sowie der wachsenden umliegenden Kommunen zu jedem Zeitpunkt sichergestellt sein, dass alle Schönecker SchülerInnen auch künftig eine gute, weiterführende Schule- idealerweise die „Wunsch-Schule“- besuchen können (siehe hierzu auch „Kreisfreiheit der Stadt Hanau“). Es ist deswegen auch mit Bedacht zu entscheiden, ob und inwiefern die im Rahmen der Machbarkeitsstudien ermittelten potentiellen Wohnbauzuwachsflächen in den jeweiligen Ortsteilen ausgeschöpft werden sollen.

Aus unserer Sicht ist bei einer künftigen Baulandentwicklung in jedem Falle anzustreben, dass diese auch eine qualitative Ergänzung zum bisher bestehenden Wohnraumangebot enthält. Zu nennen sind hier neben günstigem Wohnraum auch größere Grundstücke für Doppel- und Einfamilienhäuser, Mehrgenerationenhäuser, attraktive Wohnraumkonzepte für die ältere werdende Bevölkerung und flexibel nutzbare Betreuungseinrichtungen für alle Generationen, von Kleinkindern bis Senioren.

Wir wollen, dass es in Schöneck ein Angebot gibt, das Wohnen für alle grundsätzlich möglich macht und das wesentlicher Baustein dafür ist, dass sich jeder seinen Traum vom Wohnen in Schöneck erfüllen kann. Ganz nach Bedarf. Und in einer guten, einer sinnvollen Mischung. Weil sich die Vielfalt der Menschen in einer Gemeinde auch in der Vielfalt ihres Wohnraumangebots zeigen muss. Weil nur dann die ganze Gemeinde profitiert.

### **Digitales Rathaus- Per App auf's Amt!**

Die Digitalisierung schreitet unaufhörlich voran und die Möglichkeiten, die sich hieraus ergeben, sind auch für unsere Gemeindeverwaltung enorm. Es ist unser Anspruch, unsere Verwaltung zeitgemäß aufzustellen. Wir wollen uns dabei an den fortschrittlichsten Kommunen orientieren- nicht an den behäbigsten. Dabei verstehen wir unter Digitalisierung im Jahr 2021 nicht, dass es ausreichend ist, über eine zeitgemäße Homepage zu verfügen.

Eine moderne Gemeindeverwaltung zeichnet sich dadurch aus, dass sie die internen Verwaltungsabläufe mit Hilfe der Digitalisierung optimiert und ihren Service- und Dienstleistungsauftrag für die Bürger maximal ambitioniert ausbaut. Dazu gehört, dass alle denkbaren und rechtlich zulässigen Anträge vollständig und unkompliziert online gestellt werden können und die im Zuge der Antragstellung anfallenden Gebühren selbstverständlich transparent und im Sachzusammenhang mit dem jeweiligen Antragsformular online ersichtlich sind. Dass auch die Kosten für die jeweilige Leistung der Verwaltung gleich online beglichen werden können, sollte ebenfalls selbstverständlich sein, weil auch die Möglichkeit der Online-Zahlung eine moderne und flexible Verwaltung kennzeichnet.

Damit möglichst viele BürgerInnen von dem digitalen Angebot der Gemeinde profitieren und gleichzeitig eventuell bestehende Vorbehalte gegen das digitale Angebot abgebaut werden können, soll die Verwaltung allen BürgerInnen Schulungs- und Informationsangebote unterbreiten. Diese könnten unter anderem im Rahmen der gemeindlichen Seniorenarbeit und in Abstimmung mit dem Seniorenbeirat erfolgen. Klar ist auch, dass das digitale Angebot die analogen Vor-Ort-Angebote ergänzen und nicht ersetzen soll.

Die von der FDP-Fraktion geforderte unverzügliche Umsetzung eines ersten Maßnahmenpakets unter der Überschrift „Digitale Verwaltung“ hat die Gemeindevertretung im September 2020 mehrheitlich abgelehnt. Wir werden das Thema in der neuen Legislatur erneut mit Priorität angehen.

### **Mobilität- Von A nach B so wie Du es willst!**

Mobilität ist gelebte Freiheit und essentiell, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen. So schön Schöneck ist- zum Arbeiten, zum Besuch von Fachärzten, weiterführenden Schulen, der Uni, zum Shoppen, für Freizeitaktivitäten, denen sich vor Ort nicht nachgehen lässt oder, oder, oder..., verlässt der/die SchöneckerIn Schöneck regelmäßig. Und auch eine funktionierende Wirtschaft ist ohne Mobilität undenkbar. Mobilität ist daher auch für Schöneck von herausragender Bedeutung. Der Ausbau des ÖPNV ist deswegen nicht nur im Hinblick auf den Umweltschutz, sondern gerade im Hinblick auf die stetig steigenden Passagierzahlen, die sich für die Niddertalbahn seit 1985 verdreifacht haben, von höchster Priorität und es ist gut, dass die Elektrifizierung und der Ausbau unseres Stockheimer Lieschens nun konkrete Formen annimmt und bis zum Jahr 2027 abgeschlossen sein soll.

Auch das Rad erfreut sich weiterhin steigender Beliebtheit, weswegen es auch aus unserer Sicht eine ernstzunehmende und zunehmend wichtigere Komponente für den Individualverkehr darstellt. Gerade das E-Bike stellt aufgrund seiner Schnelligkeit und Bequemlichkeit eine Ergänzung zum klassischen motorisierten Individualverkehr dar. Zur Wahrheit gehört allerdings auch, dass das Rad als Individual-Verkehrsmittel außerhalb des innerörtlichen- und des Freizeitbereiches für SchöneckerInnen auch künftig in seiner Attraktivität zahlenmäßig hinter der Nutzung des ÖPNV und dem Auto zurückbleiben dürfte. Großstädtische Verhältnisse und großstädtisches Nutzerverhalten lassen sich auf Schönecker Gegebenheiten einfach nicht 1:1 übertragen und das Auto wird für Schönecker neben dem ÖPNV auch künftig einen hohen Stellenwert behalten.

Die Lebenswirklichkeiten der Menschen sind unterschiedlich. Verkehrsinfrastruktur muss dies berücksichtigen. Wir Freien Demokraten treten daher für ein gleichberechtigtes und ideologiefreies Nebeneinander aller Verkehrsmittel und eine Wahlfreiheit in der Nutzung für alle BürgerInnen ein. Wir wollen die Infrastruktur für jeglichen Individualverkehr, den erforderlichen Wirtschaftsverkehr und den ÖPNV stärken. Dies bedeutet, dass wir Straßenverkehrsmaßnahmen, die der Instandsetzung oder dem Neubau von Straßen und damit einer Entlastung gerade auch des Pendlerverkehrs dienen, grundsätzlich unterstützen und auch ausdrücklich begrüßen, wenn entsprechende Initiativen von umliegenden Kommunen ausgehen.

Übrigens; auch die von uns initiierten und inzwischen in jedem Schönecker Ortsteil aufgestellten Mitfahrbänke sind ein kleiner Beitrag zur Stärkung der individuellen Mobilität- außerdem sind sie ein kommunaler Beitrag zum Umweltschutz, weil sie den

Individualverkehr nicht erhöhen. Dass ihre Aufstellung mit dem Beginn der Corona-Pandemie zusammengefallen ist, hat ihnen natürlich keinen guten Start verschafft. Davon überzeugt, dass uns auch wieder bessere Zeiten bevorstehen, denken wir aber, dass die Schönecker Mitfahrbänke künftig ein kleiner charmanter Beitrag für mehr individuelle Mobilität, innerörtlichen Umweltschutz und nicht zuletzt ein liebenswertes Miteinander sein werden.

## **Wirtschaft und Finanzen- Solide Finanzen sind kein Zufall!**

Wie überall, muss die Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit auch in Schöneck höchste Priorität haben. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeldern, Sparsamkeit und Kostenbewusstsein bei Ausgaben sind für uns Freie Demokraten eine Selbstverständlichkeit. Geldausgeben oder gar Schuldenmachen für nicht durchdachte Maßnahmen oder Maßnahmen, die lediglich Symbolcharakter haben, lehnen wir aus Verantwortung für die nachfolgenden Generationen ab. Gleichzeitig sind auch in und für Schöneck Investitionen erforderlich, um eine positive und nachhaltige Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu erreichen.

Die Möglichkeiten für Kommunen, die Höhe ihrer Einnahmen zu beeinflussen, sind begrenzt. Die leichteste, zugleich aber auch einfallloseste kommunale Maßnahme, nämlich die Erhöhung der Grundsteuer, stößt bei den BürgerInnen zu Recht auf wenig Gegenliebe. Dies vor allem dann, wenn zuvor offensichtlich nicht mit dem erforderlichen Ernst alle anderen Einnahme- und Einsparmöglichkeiten ausgeschöpft wurden. Wir wollen eine erneute Erhöhung der Grundsteuer und damit eine weitergehende Belastung unserer BürgerInnen sofern irgend möglich vermeiden.

Wir fordern stattdessen eine Optimierung der Verwaltungsprozesse, insbesondere durch die Nutzung sämtlicher Möglichkeiten der Digitalisierung und klare Organisationsstrukturen, die zu einer Effizienzverbesserung führen. Daneben wollen wir die interkommunale Zusammenarbeit, auch mit Kommunen, mit denen wir bisher nicht zusammenarbeiten, weiter verstärken, weil sich hierdurch mehr Synergien und deutliche Einspareffekte erzielen lassen.

Der wichtigste Baustein auf dem Weg zu soliden Finanzen liegt für uns Freie Demokraten jedoch darin, endlich eine aktive und effektive Wirtschafts- und Gewerbeförderung zu etablieren. Dabei halten wir die Förderung eines ausgewogenen und zukunftsorientierten Unternehmensmix´ für essentiell. Wir wollen, dass sich die Förderung auf Ansiedlung genauso wie auf Bestandspflege bezieht und auch Gründern attraktive Chancen bietet.

Mit Blick auf die mögliche Entwicklung künftiger Gewerbegebiete muss es gelingen, mehr solche Unternehmen von der Attraktivität Schönecks zu überzeugen, die langfristig ihre Gewerbesteuer bei uns zahlen. Ob klein, mittel oder groß- dieser Anspruch muss für Unternehmen jeder Größe gelten.

Wir wollen außerdem nicht dabei zuschauen, wie in anderen Kommunen Bedingungen geschaffen werden, die den Klein- und Mittelstand als größten Arbeitgeber in unserem Lande anziehen und hier bereits angesiedelte Unternehmen aus Schöneck fortziehen lässt.

Unser Ziel ist es, nicht nur den gemeindlichen finanziellen Spielraum durch zusätzliche Steuereinnahmen zu verbessern. Eine erfolgreiche Wirtschafts- und Gewerbeförderung dient auch der Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort und macht Schöneck dadurch noch lebenswerter.

### **Die Kreisfreiheit Hanau- Reisende soll man nicht aufhalten, aber Schöneck darf keinen Nachteil erleiden!**

Die Verhandlungen zwischen der Stadt Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis zu der von Hanau zum 01.01.2022 angestrebten Kreisfreiheit sind derzeit zwar wegen der Corona-Pandemie bis April diesen Jahres (Sachstand gemäß Presseberichterstattung vom 03.12.2020) ausgesetzt, aber es gibt aktuell keine Anhaltspunkte, die darauf schließen lassen, dass die Stadt Hanau für ihre „Auskreisung“ aus dem Main-Kinzig-Kreis einen späteren Zeitpunkt ins Auge fassen oder ihre Kreisfreiheits-Absichten gar ad acta legen würde.

So bedauerlich diese Entwicklung aus Sicht der Schönecker Freien Demokraten nach Jahrzehnten des Zusammenwachsens und einer guten Zusammenarbeit vor allem unter emotionalen Gesichtspunkten ist, und so sehr die Bestrebungen der Stadt Hanau allen Tendenzen, die sich andernorts finden lassen, zuwiderläuft- wir stehen auf dem Standpunkt, dass der Wille der Stadt Hanau grundsätzlich zu respektieren ist und man Reisende nicht aufhalten soll.

Worauf wir seit Beginn der Auskreisungs-Verhandlungen jedoch ein geschärftes Augenmerk haben, ist, dass den Kommunen im verbleibenden Main-Kinzig-Kreis und insbesondere in Schöneck, kein Nachteil aus der angestrebten Kreisfreiheit Hanau entstehen darf. Deswegen hat die Schönecker Bürgermeisterin auf unsere Initiative hin, auch regelmäßig Bericht über den Sachstand der Verhandlungen zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Hanau zu erstatten.

Wesentlich für uns Freien Demokraten ist dabei, dass Schönecker BürgerInnen nach erfolgter Auskreisung strukturell und finanziell nicht schlechter gestellt sein dürfen, als dies bisher der Fall ist. Insbesondere müssen sämtliche bisher zuständigen Behörden und Ämter für die Anliegen Schönecker Bürger weiterhin zuständig sein oder neu zu schaffende Behörden und Ämter ohne größeren Aufwand als bisher, erreichbar sein. Die Kreisfreiheit Hanau darf für Schöneck und seine BürgerInnen weder mit weiteren Wegen, noch mit höheren Kosten, die sich aus der Schaffung doppelter Strukturen ergeben könnten, noch mit sonstigen Nachteilen verbunden sein.

Einer der wesentlichsten Punkte überhaupt, betrifft dabei die weiterführenden Schulen. Obwohl sie nicht originär für Schönecker SchülerInnen zuständig sind, sind die Hanauer Traditionsgymnasien, die Karl-Rehbein-Schule und die Hohe Landesschule, aber auch die Otto-Hahn-Schule für Schönecker Kinder nach der 4. Klasse seit Jahrzehnten die „Wunsch-Schulen“ schlechthin.

Eine Schulvereinbarung zwischen der Stadt Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis hat Schönecker Kindern viele Jahre den Zugang zu diesen Schulen ganz maßgeblich gesichert. Die Stadt Hanau strebt allerdings seit längerem- auch im Hinblick auf die Kreisfreiheit- ausdrücklich selbst ein weiteres Wachstum an. Dies mit der Folge, dass die Bereitschaft, die Schulvereinbarung für die Zeit nach 2024 zu verlängern oder gar einen erhöhten Bedarf an Schulplätzen seitens der ebenfalls wachsenden Umlandkommunen im Main-Kinzig-Kreis zu berücksichtigen, wegen des angenommenen künftigen Eigenbedarfs an diesen Schulplätzen, nicht gegeben ist.

Um allen Schönecker Kindern auch künftig den Zugang zu sämtlichen erreichbaren und begehrten weiterführenden Schulen zu sichern, werden wir uns zum einen vehement für die Fortsetzung, bzw. einen Neuabschluss der Schulvereinbarung mit der Stadt Hanau für den Zeitraum ab 2024 einsetzen. Wir werden nicht resignierend hinnehmen, dass Schönecker Kindern das qualitativ hochwertige Angebot traditionell gewachsener Hanauer Gymnasien mit ihren individuellen und attraktiven Schwerpunkten abhandenkommt und wir werden alle Hebel in Bewegung setzen, um hier eine für alle Seiten befriedigende Lösung zu finden. Hierfür werden wir auch den direkten Kontakt zu den Hanauer Schulen aufnehmen.

Zum anderen sind wir der Auffassung, dass ein aufgrund der allgemeinen Bevölkerungszunahme neu zu errichtendes, weiteres Gymnasium unbedingt im westlichen Teil des Main-Kinzig-Kreises installiert werden muss. Dabei hätte es natürlich einen gewissen Reiz, in Schöneck selbst über ein Gymnasium zu verfügen. Zur Wahrheit gehört allerdings, dass Schöneck bei den derzeitigen Überlegungen des Main-Kinzig-Kreises als Schulträger keinerlei Rolle im Zusammenhang mit den Planungen für ein neues Gymnasium spielt. Auch unter dem Gesichtspunkt bereits bestehender Strukturen und damit kosteneinsparender Faktoren haben andere Kommunen, wie beispielsweise Bruchköbel, definitiv die Nase als künftiger Schulstandort vorne. Da es hier bereits das Lichtenberg-Oberstufengymnasium gibt, wäre eine Ausweitung des Schulstandorts aus Sicht des Main-Kinzig-Kreises nur folgerichtig.

Unsere Kinder sind das Pendeln zu außerhalb Schönecks liegenden Schulstandorten seit Jahrzehnten gewöhnt. Der Schulbesuch außerhalb Schönecks hat damit eine gewisse Tradition und ist der Erweiterung des Horizonts und der Erfahrungen Schönecker Schüler stets zuträglich gewesen. Es ist aus unserer Sicht daher viel weniger wichtig, WO genau das neue Gymnasium entsteht, als vielmehr, dass es in erster Linie gut erreichbar und von der Ausstattung und dem Angebot her so attraktiv ist, dass es der Attraktivität der Hanauer Traditionsgymnasien in Nichts nachsteht. Wir



wollen, dass hier eine echte Alternative geschaffen wird, die im Idealfall eine Ergänzung zum bereits bestehenden Schulangebot sein soll.

## **Kinder, Jugend und Familie- Die Zukunft unserer Gemeinde!**

Es ist uns Schönecker Freien Demokraten schon immer eine Herzensangelegenheit, Familien im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten zu unterstützen, ihnen größtmögliche Flexibilität zu verschaffen und in der Gemeindevertretung auf Beschlüsse hin zu wirken, die Familien das Leben erleichtern. Nicht jedem individuellen und durchaus berechtigten Interesse und Anliegen kann man als Kommune nachkommen- oft aus finanziellen, manchmal auch aus personellen Gründen. Aber in einer Gemeinde, die sich selbst als familienfreundlich bezeichnet, muss sich- jedenfalls nach unserer Auffassung- jeder Politiker grundsätzlich nach Kräften um Lösungen bemühen, die sinnvoll sind und Familien wirklich weiterhelfen.

So haben wir bereits in der letzten Legislaturperiode beantragt, die Schließzeiten der kommunalen Kitas in den Sommerferien zu flexibilisieren und von der starren dreiwöchigen Schließung wegzukommen- wenn auch damals noch ohne Erfolg. Inzwischen sind Schönecker Kitas testweise während der Sommerferien nur noch 14 Tage geschlossen. Das ist eine Verbesserung zu früher. Allerdings war zunächst vorgesehen, während dieser Zeit keinen Notdienst anzubieten. Wir haben deshalb mit einem Antrag dafür gesorgt, dass dieser Notdienst dann doch eingerichtet wurde, damit Eltern, die ihr Kind aus dringenden beruflichen oder sonstigen Gründen nicht zu Hause betreuen können, nicht im Regen stehen gelassen werden.

Grundsätzlich sind die Kitagebühren in Schöneck auch bei einer vorübergehenden Schließung der Betreuungseinrichtungen der Gemeinde weiterzuzahlen. Weil wir vor Beginn eines mehrwöchigen Kita-Streiks im Frühjahr 2015 aber vorausschauend darauf hingewirkt hatten, dass in die Gebührenordnung eine Änderung eingearbeitet wurde, die zulässt, dass die Gemeindevertretung Ausnahmen von dieser Zahlungsverpflichtung insbesondere (aber eben nicht nur) für den Fall beschließen darf, dass Kinder aufgrund eines Streiks keine Betreuung erhalten, mussten Eltern auch für die Zeit, in der ihr/e Kind/er coronabedingt nicht betreut werden konnte/n, keine Gebühren zahlen. Dies, ohne dass hierfür erst zeitaufwendig die Gebührenordnung geändert werden musste.

Im Juni 2020 haben wir mit einem einstimmig angenommenen Antrag dafür gesorgt, dass seitens der Verwaltung ein Konzept erarbeitet wurde, das allen Kindern- und nicht nur den Kindern von Eltern systemrelevanter Berufsgruppen- gestattete, im Rahmen des durchzuführenden eingeschränkten Regelbetriebs in der Corona- Pandemie zumindest zeitweise die Kitas wieder zu besuchen. Dabei wurde den Eltern antragsgemäß im Rahmen des Machbaren auch eine Wahlmöglichkeit hinsichtlich der Betreuungszeiten eingeräumt, um auch hier für Familien größtmögliche Flexibilität zu schaffen.

Viele Jahre nachdem das ehemals existente Jugendparlament aufgelöst wurde, haben wir Freien Demokraten mit einem Antrag dafür gesorgt, dass es künftig wieder ein Angebot zur kommunalen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen geben wird. Die Verwaltung hat hier inzwischen ein Konzept erarbeitet, von dem wir hoffen, dass es Kinder und Jugendliche ansprechen und auf positive Resonanz stoßen wird.

Wir werden darauf hinwirken, dass für die in dem Konzept enthaltenen Ideen in optimaler und zeitgemäßer Form bei den Kindern und Jugendlichen geworben wird. Außerdem soll das Programm regelmäßig evaluiert und zudem fortlaufend weiterentwickelt werden. Wir wollen, dass hier seitens der Gemeinde ein Angebot zur Verfügung gestellt wird, das für Kinder und Jugendliche wirklich attraktiv ist und gerne angenommen wird. Zudem erwarten wir, dass es qualitativ hochwertig und pädagogisch sinn- und wertvoll ist.

### **Altes Schloss Büdesheim- Was so lange währt, muss endlich gut werden!**

Die Zukunft des Alten Schlosses Büdesheim ist inzwischen im unglaublichen 9. Jahr Gegenstand politischer Diskussionen. Von Anfang an haben wir Freien Demokraten erklärt, dass eine Veräußerung des Alten Schlosses mit dem Schlosspark als Gesamtensemble für uns nur im äußersten Notfall in Betracht kommt- dann nämlich, wenn sich auch unter größten Kraftanstrengungen keine Möglichkeit finden lässt, das schöne und kulturell wertvolle Gebäude in Gemeindehand zu halten und endlich fachgerecht instand zu setzen.

Wir haben in den vergangenen Jahren unzählige Anträge gestellt, um in den Beratungen sachlich voran zu kommen, eine Lösung zu finden und damit die verantwortungslose und seit Jahren andauernde Hängepartie um das Alte Schloss zu beenden. Nachdem der Verkauf im Rahmen des von der Gemeinde durchgeführten Bietverfahrens- aus unserer Sicht vorhersehbar- aufgrund der Absage des einzigen Bieters, bei dem es sich um den ursprünglichen Kaufinteressenten gehandelt hatte, im Mai 2018 gescheitert war, haben wir unsere Bemühungen um das Alte Schloss nochmals intensiviert.

Auf Antrag der Freien Demokraten beschloss die Gemeindevertretung im Juni 2018, dass ein Gutachten in Auftrag gegeben werden soll, welches endlich und erstmalig die zu erwartenden Kosten für eine auf das erforderliche Maß beschränkte, aber umfassende Instandsetzung des Alten Schlosses ermitteln sollte. Wie von uns ebenfalls beantragt, wurde in dem Gutachten eine zur bisherigen Nutzung nicht wesentlich geänderte Nutzung des Alten Schlosses für öffentliche Zwecke und Wohnen zugrunde gelegt.

Das Gutachten lag im November 2019 und damit knapp eineinhalb Jahre nachdem seine Beauftragung beschlossen worden war, endlich vor. Erstmals seit Beginn der von den Veräußerungsbefürwortern betriebenen Verkaufsbemühungen im Jahr 2013

bestanden nun gesicherte Erkenntnisse über die tatsächlich zu erwartenden Kosten der Instandsetzung bei einer nicht wesentlich geänderten Nutzung des Alten Schlosses.

Um in der Folge sinnvoll und umfassend über die Frage eines möglichen Verbleibs des Alten Schlosses im Eigentum der Gemeinde diskutieren zu können, ohne länger über die Kosten und den möglichen Nutzen des Gebäudes für die Gemeinde spekulieren zu müssen, beantragten wir zum Doppelhaushalt für die Jahre 2020/2021 ein auf dieses nun vorliegende Gutachten aufbauendes, weiteres Gutachten in Auftrag zu geben.

Diese weitere Gutachten soll nun die bisherige Nutzung ergänzende und/oder teilweise abändernde Nutzungsoptionen für das Alte Schloss aufzeigen und die hierfür geeigneten, bzw. erforderlichen Maßnahmen, einschließlich der hierfür zu erwartenden Kosten identifizieren.

Leider liegt das Gutachten, welches nach unserem Willen einer ideengebenden Machbarkeitsstudie entsprechen und auch Grundlage für die Entwicklung möglicher (Mit-)Finanzierungsmöglichkeiten zur Instandsetzung und künftigen Rücklagenbildung sein soll, auch ein knappes Jahr nachdem seiner Beauftragung mehrheitlich zugestimmt wurde, immer noch nicht vor (Stand 15.01.2021).

Wir Freien Demokraten setzen jedoch große Hoffnung in das noch ausstehende Gutachten. Und wir wünschen uns sehr, dass auch die anderen nach der Kommunalwahl in der Gemeindevertretung vertretenen Parteien bereit sein werden, dem Alten Schloss und einem möglichen Verbleib in Gemeindeeigentum diesmal eine echte Chance zu geben.

Wir sind- wie schon immer- davon überzeugt, dass es verschiedenste großartige Nutzungsmöglichkeiten für das Alte Schloss gibt, die- unter anderem- auch dazu geeignet sind, die erforderliche Instandsetzung (mit) zu finanzieren. Wir sind sicher, dass die Gemeinde langfristig davon profitieren wird, wenn sie in die Instandsetzung, gegebenenfalls auch einen (teilweisen) Umbau des Alten Schlosses investiert und das historisch wertvolle Gebäude, wie auch den Schlosspark, der sich mit übersichtlichem Aufwand wunderschön herrichten ließe, einem sinnvollen Verwendungszweck zuführt.

Wir möchten dazu beitragen, dass Schöneck sich seiner Werte bewusster wird, als dies bislang der Fall ist, sie schätzt, sie erhält und damit seine Kultur bewahrt. Wir werden deshalb weiterhin und mit ganzer Kraft für den Erhalt des Alten Schlosses im Eigentum der Gemeinde kämpfen.

(Stand 15. Januar 2021)